

Schreiben tut der Seele gut

Das Schauspielerepaar Barbara Horvath und Helmut Berger, das in Biel-Benken lebt, initiierte mit «Landlesen» einen Schreibwettbewerb, an dem sich alle beteiligen können, die im unteren Baselbiet, im Laufental oder im Schwarzbubenland leben. Die besten Texte, die bis Ende März eingesandt werden, werden anfangs September einem grösseren Publikum vorgestellt.



Helmut Berger und Barbara Horvath sind gespannt auf überraschende und vielfältige Texte von Hobby-schriftstellerInnen, die im unteren Baselbiet, im Laufental oder im Schwarzbubenland ansässig sind.

Vergegenwärtigt man sich die rund 80000 Buchtitel, die jährlich im deutschsprachigen Markt erscheinen, sowie die riesige Anzahl an Manuskripten, die täglich den Verlagen zugeschickt werden, so darf man davon ausgehen, dass viel, ja sehr viel geschrieben wird. Und immer wieder taucht im Literaturmarkt ein neues Talent auf, das die Kritiker mit positiven Rückmeldungen auf den Plan ruft.

Beim Schreibwettbewerb «Landlesen», der vor kurzem von Helmut Berger und Barbara Horvath initiiert wurde, geht es jedoch weniger darum, eine neue Talentschmiede für unentdeckte Sprachkünstler einzurich-

ten. Es geht vielmehr um den Schreibakt als solchen. Denn Schreiben, so Berger, «tut gut». Da sich Texte nun mal aber gerne in der Öffentlichkeit spiegeln, werden die prämierten Beiträge, die von einer Jury unter der Leitung des Schriftstellers Alain Claude Sulzer ausgewählt werden, vorgelesen. Dies anlässlich eines festlichen Anlasses in Biel-Benken, der am 2. September dieses Jahres über die Bühne geht. Eingeladen, an diesem Schreibwettbewerb teilzunehmen, sind alle, die im unteren Baselbiet, im Laufental oder im Schwarzbubenland zuhause sind. Die Texte können bis Ende März eingesandt werden.

Von Bühne zu Bühne

Als Vorbild von «Landlesen» gilt ein Schreibwettbewerb in der Oststeiermark, der durch den Schauspieler Peter Simonischek und seine Frau Brigitte Karner, ebenfalls Schauspielerin, initiiert und 2010 erstmals durchgeführt wurde. Helmut Berger und Barbara Horvath, welche die beiden bestens kennen, haben in den vergangenen Jahren jeweils für diesen Anlass eingereichte Texte vorgelesen.

Seit eineinhalb Jahren lebt das Schauspielerepaar in Biel-Benken. Barbara Horvath, zuvor an verschiedenen Bühnen Wiens tätig und zuletzt Ensemblemitglied am Schauspielhaus Wien, wurde vom jetzigen Intendanten des Theater Basel, Andreas Beck, der zuvor an derselben Bühne tätig war, gleich in die Rheinstadt «mitgenommen». Ihr nach Basel beziehungsweise Biel-Benken gefolgt sind auch Helmut Berger und ihr gemeinsamer siebenjähriger Sohn. Für Berger, in Graz aufgewachsen, eine Art «Rückkehr»: Denn in den siebziger Jahren war er selbst am Basler Theater unter Werner Düggelin und Hans Hollmann tätig und spielte etwa in der legendären Tragödie «Die letzten Tage der Menschheit» mit. Er inszenierte aber auch Jugendtheaterstücke des damals aufkommenden Jungen Theaters («Kasch mi gärn ha») und war am Aufbau der Kulturwerkstatt Kaserne tätig. Später war Berger nicht nur auf vielen Theaterbühnen, unter anderem in Berlin, München und Wien, sondern in noch mehr Filmrollen zu sehen.

Ein Danke an die Wohngemeinde

Das Leben im noch ländlich anmutenden Biel-Benken gefällt dem Schauspielerepaar. Ihr Sohn ist eingeschult. Und sie erfreuen sich an überaus netten Nachbarn. «Es war alles ideal hier», so Berger.

Hierfür möchten sich die beiden Bühnenkünstler mit dem Schreibwettbewerb bei der Gemeinde bedanken. «Das war», so Berger, «der erste Gedanke, ohne lange zu überlegen, wieviel Aufwand das bedeutet.» Auf positive Zustimmung sind die beiden auch beim kulturumtriebigen Urs Berger gestossen, der seit 1993 die Dorf-Zytig von Biel-Benken herausgibt. Und als vierter im Organisationskomitee von «Landlesen» findet sich Max Häne, Inhaber der Birsig-Buchhandlung in Binningen.

Jetzt hoffen die Veranstalter des Schreibwettbewerbs auf rege Beteiligung mit Prosastücken und lyrischen Beiträgen. Die inhaltliche Vorgabe umschreibt das Stichwort «Frei...», das viele Möglichkeiten offen lässt. Die besten Texte werden nicht nur an besagtem Anlass vorgelesen. Einige Beiträge werden auch in der Dorf-Zytig publiziert. Ausserdem wird Sascha Schönhaus lyrische Siegerwerke vertonen und zur Uraufführung bringen.

Falls «Landlesen» erfolgreich ist, «dann wollen wir das», so Berger, «alle zwei Jahre wieder machen». Falls nicht, «so haben wir mit der Vorbereitung des Anlasses zumindest tolle Leute kennengelernt». cf

www.landlesen.ch